universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Konkrete Sachnamen auf ier - iere im Französischen

Federspiel, Maria

1935

G. Die französischen Bildungen

urn:nbn:at:at-ubi:2-2202

Daneben erscheint ein fem. p o r t a l i e r a , "grosse Tür" bei Mascaro und in verschiedenen Archiven. In diesem Falle könnte das Suffix auf die Umfassung ausdrücken. vgl. fenestrier.
Anmkg.: p o r t a d i e r a "Art Tragbahre" oder "Tragkorb" arch. Lectoure (gasc.), béarn. poutadere ist erst sekundär aus portadoire lat. portatoria entstanden. Ich werde später noch auf ähnliche Fälle zu sprechen kommen.

Im grossen und ganzen lässt sich über das Suffix im prov. wenig Neues bemerken. Die Bildungsmöglichkeiten sind dieselben wie im Gallorom. Dabei ist ier, iere jedoch sehr lebenskräftig, was die vielen einreihenden Ableitungen beweisen.

G. Die französischen Bildungen.

a) Altfranzösische Bildungen.

1. Behälter.

a l e n i e r e im Pastoralet "Etui für Pfriemen" u.
a l e n i e r im Archiv du roi de Belge ist Ablg. von afrz. alesne "Pfriem".
a l o i e r e "Jagdtasche", 12.Jh. ist etymologisch unklar. vgl. Tobler L. 311a[1] u. Scheler Jahrb. XIV. 439 "Lerchensack" von aloe. A.Thomas, R.XXXVIII. 556 bringt es mit einem Verb aloer "dépensier" in Zusammenhang.

1) Tobler-Lommatzsch. Altfranzösisches Wörterbuch. Berlin 1915 ff.

a r c h i e r e "Mühlsteinbottich" im 13. u. 14. Jh. belegt, ist Ablg. von arche "Kiste".

c a i l l e r "Wachtelfalle", "Wachtelpfeife" 13.Jh. ist Ablg. von caille "Wachtel".

f o u l i e r "Kelter" in einer nicht lokalisierbaren Urkunde von 1265 ist Ablg. von foule "Walken".

g r a f i e r "Scheide für einen Dolch" in Floire et Blancheflor 12.Jh. pic. ist Ablg. von grafe "spitzes Werkzeug".

h a n a p i e r seit dem 12./13. Jh. belegt (Les Loherains), mit der Bedeutung "Schädeldecke", "Helm", "Etui für Becher" (hanap), ist Ablg. von hanap "Becher".

m e c h i e r , ~~Mesehier~~ "ce qui supporte la mèche" in einem lat.frz. Glossar des 13.Jh. ist Ablg. von mèche "Docht".

n o c h i e r e , nochier "Dachtraufe", seit 1260 in verschiedenen Urkunden belegt, ist Ablgg von noc> =nauca "hohler Dachziegel". vgl. REW. 6859, Gam. 640b.

Eine Übergangsgruppe von den Bezeichnungen für Behälter zu denen für Tücher sind diejenigen Sachnamen, die Netze bezeichnen.

2. Netz- und Tuchbezeichnungen.

c i n c e l i e r (cincenellier, cincenaudier) "Moskitonetz", "grosser Vorhang", seit G. de Palerme um 1200 belegt, ist Ablg. von c i c e n e l l e "Mücke". Aus dem frz. entlehnt ist ital. zanzariere.

b a n e s t i e r e "Wagendecke", 1270 Reg. aux Bans, ist Ablg. von banastre, benaste "Decke, die man über den Wagen gibt, um ihn vor dem Regen zu schützen"; banastre ist Ablg. von banne. vgl. REW

1035, Gam. 76a.

e c h i n c e l i e r "Baldachin" Inventaire de S. Anné vers 1469 s. cincelier.

e s p a n i e r e "Fetzen, Lumpen" belegt seit dem 12.Jh. (Aleschans) ist Abltg. von epsanne "Stück Stoff".

t o r c h i e r e "Handtuch" G. de Seyturiers, Man. adm. de l'ab. S.Claude (?) und Off. claust. de S.Oyard (?) ist Abltg. von torche "Lappen".

Nicht nur Tücher im engeren Sinne, sondern auch Bezeichnungen für Bänder werden mit ier gebildet.

3. Bünder.

c o r g i e r e "Riemen", seit der 2.Hälfte des 13.Jh. (Queste du S.Graal) belegt, ist Abltg. von corgie "Riemen".

f i l i e r e "Schnürband", seit dem 13.Jh. (Doon de Majence) belegt, ist Abltg. von fil "Faden".

h a r d i e r e "grosse corde", seit dem 12.Jh. bezeugt, ist Abltg. von hart "Zweig", "Weidenband", "Henkerstrang".

l a n i e r e , l a s n i e r e "Knebel" "langer und schmaler Lederstreifen", seit dem 12.Jh. (Eneas), ist Abltg. von lasne "Schlinge", das in Anlehnung an afrz. laz "Schlinge" aus afrz. nasle>frk. *nastila umgestellt ist. vgl. wall. nâle "Band", nalier"Lederriemen" und afrz. naliere im Renart le nouvel 13.Jh. Flandern, "Lederriemen".

Aus diesen Funktionen erkläre ich mir auch die Verwendung des Suffixes bei Flächenmassen. Auch die lokale Verwendung von ier,

ire, wird dabei mitgespielt haben.

4. Flächenmasse.

b o n i e r mesure de terre", in zahlreichen Urkunden seit 1197 bezeugt, ist Ablt̃g. von afrz. borne "Grenze". Brüch ZrP.30,584.

c l a u v i e r e , c l o y e r e "Mass für Tuch und Wolle", belegt in Urkunden des 13.14.15.Jh. ist Ablt̃g. von clauve "Nagel" K.Glaser Zfspl. 26,172.

Glaser erklärt die Ableitung damit, dass in Woll- und Tuchfabriken die Gewohnheit herrschte, die zu verarbeitenden Stücke in einen Rahmen zu spannen und in ihren einzelnen Teilen abzugrenzen.

b e v i e r "mesure de terre: 1267 im Cartulaire d'Amiens gehört wohl zu wall.bivier "bifurcation d'une route", das von Wartburg FEW 388 mit lat. bivium "Scheideweg" in Zusammenhang gebracht wird.

5. Rüstungen und Kleidungsstücke.

b a r b i e r e "Kinnschutz" im 13.Jh. im Tournai de Chauvenci belegt, ist Ablt̃g. von barbe "Bart".

c e r v e l l i e r e "Helmhaube" im Fergus des Guillaume le clerc 13.Jh. ist Ablt̃g von cervelle "Hirn". Im 13.Jh. erscheint daneben ein cervelliere mit der Bedeutung "Schädel".
Mit dem Rittertug aus dem frz. entlehnt sind: aprov. cervelliera (Floretus), kat. cervellera, port. cervilheira und wall. cervelliera.

c h a p e l i e r "partie du haubert", schon im Rolandslied 12./13. Jh. belegt, ist Ablt̃g. von chapel "Hut"; chapelier bezeichnet also den Hutteil des Halsbergers.

c o i f i e r e "armure pour garentir la tête", im Helias Ende des 13.Jh. bezeugt, ist Ablt̃g. von coife "Kopfbedeckung".

g o f f i e r im Chevalier au cygne 13.Jh. frz. pic. ist aus coifiere entstanden, wohl mit lautlicher Beeinflussung von afrz. gob "Becher", das mundartlich (Pas de Calais) erhalten ist.

c i m i e r "Helmstutz", seit dem 13. Jh. belegt, ist Ablt̃g. von cime "Gipfel".

Anmkg. cimier "Lendenstück","Ziemer", 12.Jh. escimer, seit dem 15.Jh. in der heutigen Form, ist aus mhd. zimere entstanden. Gam. 223b.

c u l i e r e "Schwanzriemen" 13.Jh. (Parton)ist Ablt̃g. von cul.

e s p a u l i e r e "Schulterblech", seit dem 12.Jh. (Perceval) belegt, auch espallier (Fergus), ist Ablt̃g. von espaule "Schulter". Aus dem Frz. entlehnt ist aprov. espaliera 13.Jh.

g o r g i e r e "Kragen aus Eisen oder Tuch zum Schutze des Halses", seit dem 13.Jh. (J.Sarrassin.(Dict.gén) belegt, auch gorgier, nfrz. gorgère "Halskrause", ist Ablt̃g. von gorge "Kehle". aprov. gorgiera im Guerre de Navarre 13.Jh. ferner kat. gorgera und span. gorgera sind Entlehnungen aus dem Frz.

j o u i e r e "Wangenschutz der Rüstung" (Aliscans) ist Ablt̃g. von joue Wange. nfrz. bedeutet es in Übertragung "Seitenmauer einer Schleuse" und ist Ablt̃g. von joue "Seitenmauer".

o e i l l e r e , oeiller "Visier", seit dem 13.Jh. belegt, nfrz. oeillère ist Ablt̃g. von oeil "Auge". nprov. uero, span.ojera "Scheuleder", kat. ullera sind Entlehnungen aus dem frz. ital. ochiaia "Augenhöhle" ist eine selbständige Ablt̃g.

h e a u m i e r e , heaumier, seit dem 12.Jh. (Les Loherains) bezeugt,

bezeichnete den Helm und einen Behälter für den Helm; es ist Ableitung von heaume "Helm".

r o c h i e r "Chrohemd" in einem Inventar von 1290 ist Ableitung von roc > frk. *rokk. vgl. rochet, Gam. 769a.

p a n c i e r e , pancier, Teil der Rüstung, der den Lein bedeckte, seit dem 13.Jh. (Dolopathos) bezeugt, ist Ablg. von pance "Leib".

Aus dem Frz, stammen:

aprov. pansiera (14.Jh.), nprov. pansiero, span.pancera, aital. panciera.

s o u r e s p a l b i e r e "kleines Obergewand" der Leviten" Bibl. hist. 1291/94 pic., ist Ablg. von espaule "Schulter".

t r u m e l i e r e "Beinharnisch", "Gamasche", im 13.Jh. belegt (Tournai de Chauvenci), ist Ablg. von afrz. trumel "Bein."

v i s i e r e "Helmgitter" 13.Jh. ist Ablg. von vis "Gesicht". Mit dem Rittertum aus Frankreich entlehnt sind: kat. visera, port. viseira, span. visera.

Anmerkung. afrz. visagiere "Visier", 13.Jh. ist Umbildung von visiere nach visage.

Nicht alle dieser Ableitungen sind auf demselben Prinzip aufgebaut. Die ursprüngliche Gruppe sind diejenigen Bildungen, die nach dem Körperteil, den sie umgeben, benannt sind: z.B. barbiere, cervelliere, espauliere, gorgiere u.a.

Anders verhält es sich mit Bildungen wie chapelier, coifiere, heaumiere. Bei ihnen bezeichnet schon das Simplex ein Kleidungsstück. Zur ausdrücklichen Bezeichnung der Rüstung werden sie jedoch noch mit dem Suffix ier, iere, versehen.

Dazu kommen noch Ableitungen, die entweder nach dem Material, aus dem

sie verfertigt sindoder nach irgend einer besonderen Eigenschaft benannt sind.

f e u t r i e r "revêtement de feutre" im Chevalier au cygne 13.Jh. piu. ist eine Ablтg. von feutre "Filz".

g l a c i e r e "leichter geschmiedeter Kürass" im Tourn. de Chauvenci 13.Jh. ist wohl Ablтg. von glace das als "plaque de verre d'une grande épaisseur destinée à reflechir la lumière à servir de miroir, de vitrage" bezeugt ist. Diese Bedeutung scheint auch hier zugrunde zu liegen, indem das Material, aus dem der Kürass verfertigt ist, wegen seines Glanzes als glace bezeichnet und von hier aus glaciere abgeleitet wird.

c l a v i e r e "Brustharnisch" im 13.Jh. bezeugt, muss eine sehr frühe Ablтg. von clavs nfrz. clef sein.

Zwischen diesen Wörtern, die ein Kleidungsstück und nicht selten auch den Körperteil selbst bennennen und den Kollektivbildungen stehen die Bezeichnungen von solchen Körperteilen, die in der Zweizahl am Körper vorkommen.

6. Körperteile.

b i b i e r e "Béton", schon im Alexanderroman belegt, gehört nach Wartburg FEW.350 zu biberon "bec d'un vase".

p o u c i e r "Daumen" bei J. de Garlande im 13.Jh. bezeugt, ist Ablтg. von pouce "Daumen".

7. Kollektiva.

c l o i e r "Hürde", "Flechtwerk", schon im 12.Jh. (Les Loherains) bezeugt, ist Ablтg. von cloie "Hürde".

e s t r a n i e r "Stroh" im 12.Jh. (Wace) belegt, ist Abltg. von einem estraim oder noch älteren estram, der Vorstufe von afrz. estrain "Stroh".
nprov. "estramié "Tuch für das Futter in den Alpen" ist selbständige Ableitung.

f e u i l l i e r "Laubwerk", seit dem 12.Jh. (Tristan) bezeugt, ist Abltg. von fueille "Laub".

g u y e r "Kleie" in der Hist.de l'ab. de S.Claude ist Abltg. von grui "Kleie" mit Dissimilation des 1. r gegen das 2.

l a r d i e r "Stück Speck" im Raoul de Cambrai 13.Jh. ist Abltg. von Lard "Speck".

t r o u s s i e r troussiere "Bündel" seit dem 13.Jh. (Helias) bezeugt, ist Abltg. von trousse "Bündel".

8. Hohlmasse.

p r o v e n d i e r "Getreidemass", seit dem 13.Jh. belegt, ist Abltg. von provende "Lebensmittelvorrat" vgl. log.proenda "Ration Hafer für ein Pferd".

s a p l i e r "Mass für Wolle", "ein Sack" im Glossaire de l'anc. wall. ist mir etymologisch nicht klar. Bei Glaser fehlt das Wort.

Ausser den besprochenen Funktionen des Suffixes ist es auch zur Bezeichnung von Balken sehr beliebt. Diese Bildungen neigen schon stark zu den Werkzeugsbezeichnungen hinüber. Allerdings mag auch die Kollektive bezw. augmentative Wirkung von ier, iere dabei mitgespielt haben. Die folgenden Beispiele mögen diese Ansicht erläutern.

9. Balken.

a i s s e l i e r "Balken" , "Bogengerüst", seit dem 12.Jh. bezeugt, ist Ablt̃g. von aisselle "Brett"; nfrz. aissellier Querbalken, aisselièrè "Fussbodenstück eines Weinfasses".

Anmkg.: Gammilscheg ist in seinem etymologischen Wörterbuch zum Beispiel 23b der Ansicht, dass bei derartigen Bildungen das Suffix die Umfassung ausdrückte, was mir jedoch sehr unwahrscheinlich erscheint.

c h a r n i e r "Rebstange" seit dem 13.Jh. belegt und heute noch im Orléanais, in Berry und in der Touraine in derselben Bedeutung gebraucht, ist der Ablt̃g. nach nicht klar. vgl. Gam. 209a. Sicher gehört es zu einem gleichbedeutendem charasson, pic. ecaras, frz. échalas "Rebstange".

f i l i e r e "Grande pièce de bois en travers qui supporte les chevrons", seit dem 13.Jh. belegt und noch heute im Orléanais in derselben Bedeutung gebraucht, ist Ableitung von fil in der Bedeutung"Brette."

filier "Netz" ist in Anlehnung an die vielen Netzbezeichnungen auf ier zu fil "Faden" gebildet.

filiere "Drahteisen2 14.Jh. ist Ablt̃g. von fil "Draht",. Aus dem frz. sind aprov. filiera, ital. filiera Drahteisen ,"Zieheisen" entlehnt.

p u i e r "Stütze", Bans d'Hénin, Rec. d'act. des XII e et XIII e siècle, ist Ablt̃g. von puie "Rampe".

t r a l l i e r "Wellbaum", "Haspelbaum" schon im Ogier des Raimb. de Paris belegt, ist wohl Ableitung von traille "Seil zum Einholen

eines Schiffes".

10. Werkzeugnamen im engeren Sinne.

(vgl. lat. fractaria "Sprenghammer".)

c h a r n i e r nfrz. charnière "Winkelgelenk" 12.Jh. ist Ablt̃g. von charne "Türangel", das bei Tobler Lommatzsch 273b belegt ist. Da Tobler-Lommatzsch den Beleg für charne bringt, fällt Gamillschegs Vermutung, dass charnier auf ein gallorom. *cardinaria zurückgehe weg. Gam. 209b.

c r o c i e r e "ein Instrument in der Form eines Hakens", schon im Alexanderroman belegt, ist Ableitung von croc "Haken", germ. krok.

g a r l o u v e n d i e r "Garnwinde","Haspel", ist eine einreihende Ableitung von einem zwar afrz. nicht belegten *garlouwinde, das aber in mundartlichem (rouchi) garlouwine "devidoir" erhalten ist. Belegt ist garlouvendier in der Olla patella.

m a r l i e r e "Gartenmesser" im Glossaire de Garlande 13.Jh. gehört zu wall. mârlin, sav. marlin "Holzhacke", sodass wohl ein wall. sav. *marle neben bezeugtem afrz. mergle "Hacke" zugrunde liegt. (vgl. frz. merlin neben wall. marlin.)

p a u m i e r "ferule avec laquelle on frappe dans la paume de la main" ebenfalls im Glosaire de Garlande bezeugt, ist Ablt̃g. von paume "Handfläche".

v e n t i e r "objet placé sur un toit pour recevoir et employer le veht" in der Voyage de Marco Polo, die um 1300 entstanden ist, ist Ablt̃g. von vent "Wind".

11. Sonstiges.

s e v i e r e "Schleuse", 1261 in einer Lettre de Margerite, comtesse de Flandre 1265 belegt, ferner im Cartulaire des rentes et cens dus au comte de Hainaut 1286 u. 1405 in Valenciennes; alle diese Belege sind aus wall. Gebiet. So ist semiere wohl eine Ableitung zu einem bei Godefroy nicht belegten afrz. *sewe zu essaver "entwässern", das durch wall. sewe "Abzugskanal" erwiesen ist.

e s s a v i e r "Abflussöffnung eines Teiches" 1281 im Cartulaire du Mont St. Martin (champ.) dürfte aus sewiere unter lautlichem Einfluss von essaver "entwässern" entstanden sein.

g o s i e r "Schlund" im 13.Jh. in der Chace dou cerf belegt, ist nach Gam. 477a Ablg. zu einem nicht mehr belegten afrz. *goise "Schlund".

l o u v i e r "Lichtloch" im Glossaire de Neckakm u. im Glossaire de Garlande ist nach Meyer Lübke REW 5173 eine Ablg. zu lou "Wolf".

Alle diese Bildungen bezeichnen eine Öffnung, einen Schlund, ein Loch. Hier scheint ier, wie Gamillscheg es z.B. bei gosier (Gam. 477b) annimmt, eine Umfassung auszudrücken.

Die Lebenskraft des Suffixes beweist sich im afrz. in hohem Masse. Besonders zahlreich sind neue Ableitungen zur Bezeichnung von Kleidungsstücken und Teilen von Rüstungen, ein Umstand, der sich durch das Aufblühen des Rittertums leicht erklären lässt. Zugleich mit der Sache werden derartige Ausdrücke auch vielfach in die anderen Romani-

schen Länder entlehnt. Daneben zeigt sich ein immer stärkeres Hervortreten der Werkzeugsbezeichnungen. Einreihende Ableitungen sind jedoch in dieser Epoche höchst selten.

b. Mfrz. Bildungen.

1. Behälter.

b r o c h i e r "Topf, Kanne", in einer Urkunde des 14.Jh. ist Ablt. von broc. "Krug". FEW 549.

b o u g i e r , bougiere"Handleuchter" in Urkunden des 15. 16. Jh. ist Ablt. von bougie "Kerze". Das nfrz. hat mit Suffixtausch bougeoir. Die Ansicht Gamillschegs 126b, nach der bougeoir 16.Jh. aus *bougioir in Anlehnung an bouger entstanden wäre, ist schon deshalb unwahrscheinlich, weil oir keine Denomenalen Ablt. bildet.

b o a c h i e r "Schanzkorb"(Sanutus) ist mir seiner Herkunft nach nicht klar, zumal ein Grundwort nicht belegt ist.

c a i l l e r Godefroy: "matière de qualité inférieure comme le madre, probablement une faïence qui a donné son nom à une sorte de vase, lequel ce semble, était employé de préférance à boire du vin nouveau et servait particulièrement la nuit, tandisque le hanap servait le jour." Das Wort findet sich in vielen Urkunden seit dem 14.Jh. und scheint eine Ableitung von caille "Kiesel", "Stein" zu sein.

c o r s e t i e r e "bourse rattachée au corset" in einer nicht näher lokalisierbaren Urkunde von 1368 ist Ablt. von corset "Leibchen".

d a r d i e r e , nfrz. dardière eine "Falle" Le Grand d'Aussy, Vie priv. des Franc. éd. 1815 ist Abltg. von dard "Spieß" "Stachel".

d o i t i e r bei Godefroy fälschlich mit "Etui für Ringe" übersetzt; vgl. FEW 77f. Anmkg. 9. doitier (14. - 16.Jh. "cylindre de carton ou de bois garni d'étoffé sur lequel on enfile les bagues pour les conserver." es ist wohl seiner Entstehung nach identisch mit doigtier "Fingerling", das durch Suffixtausch aus *doitel entstanden ist. Gam. 320a.

d r a g i e r nfrz. drageoir "Konfektschale", 1328 im Inventaire de la royne Clemence und 1389 belegt, ist Abltg. von dragée "Konfekt". Aus dem frz. entlehnt ist aprov. draguier bei Mascaro 14.Jh.

e s p a i g n i e r e "espèce de coffre monté sur quatre pieds et dans lequel on pétrit le pain dans les campagnes", 1399 in einer Urkunde belegt, ist wohl seiner Ableitung nach unklar.

f e r r i e r "Metallflasche" Balsac, Hist. de Calv. éd. 1577, bei Rablais ferriere, ist Abltg. von fer "Eisen". nfrz. ferrière hat unter Einfluss von ferrer beschlagen die Bedeutung "Beschlagtasche" angenommen.

f i s s e l i e r "Käseform" in einer Urkunde von 1375 ist einreihende Abltg. von fissele "Käseform".

f i s s e l i e r e "piège pour prendere les putois et les chats sauvages" in einer Urkunde von 1446 ist Abltg. von fissel "Wildkatze".

f l a u n i e r e nach Godefroy: "plat" "assiette"? ist 1380 in einem Tarif belegt. Handelt es sich nicht eher um eine Pfanne oder Kuchenform? Sicher ist das Wort eine Ableitung von flaon > *frk.flado "Fladen". Ich führe die Stelle an (Godefroy IV. 27e): "Li chers

de flaunieres, de pos de terre, de godes, doit VIII d.

f o r m a g i e r e "Käsenapf" XVI e s. Reglement de la pinterie de Limoges - ist Abltg. von fromage "Käse".

f o u r s i e r e "reservoir rempli de carpes", seit dem 14.Jh. belegt, nfrz. fourcière, "kleiner Brutteich" ist Abltg. von fourse "Fischlaich"; dieses ist Abltg. von fourcier "laichen"

f r u i t i e r "Fruchtschale", in einer Urkunde von 1599 belegt, ist Abltg. von fruit "Frucht".

g i b e c i e r , nfrz. gibecière, in Urkunden des 14./15.Jh. ist Abltg. von *gibaz "Vogeljagd", das aus gibacier, gibecier "auf die Jagd gehen" erschlossen werden kann. *gibaz>frk. gabaiti.

g o u l i e r e "Tasche", "Beteutel" in einer Urkunde von 1399 ist Abltg. von goule, gorle, gueülle "bourse, gibecière, valise. siehe Godefroy IV, 313b.

"H. Maine, galière, veste ronde sans taille, ou long gilet à grandes poches comme on les portrait autrefois."

g u ê p i e r "Wespennest" 14.Jh., nfrz. guêpière ist Abltg. von guêpe "Wespe".

m a s q u i e r e "Kessel", auch masquier in Urkunden des 14.15.Jh. "Röhre die das Bier nach der Gärung in den Behälter leiten," ist mir seiner Herkunft nach unklar.

p a e l i e r "Pfanne"- Compte de J.Don Four 1364, - ist einreihende Ableitung von paelle "Pfanne".

p a r f u m i e r "armoire à parfums", - Du Pinet, Pline éd. 1566 - ist Abltg. von parfum.

p e i g n i e r e "Kammbesteck", von 1406 an in Urkunden bezeugt, ist Abltg. von peigne "Kamm". Das nfrz. hat mit Suffixwechsel

peignoir. Eine unmittelbare Abltg. von peigne (-orium in lokaler Bedeutung) Gam. 681a ist schon wegen der denominalen Abltg. unwahrscheinlich.

s a l i n i e r , saliniere "Salzfass", in einer Urkunde von 1327 ist Abltg. von saline nach älterem saliere, salier. H.Maine-sauniere "Salzfass".

t a r t i e r "Tortenform", in Urkunden des 14.15.Jh. belegt, ist Abltg. von tarte "Torte". Aus Frankreich entlehnt sind nprov. tartiero, ~~tartiere~~, span. tartera,.

t i n i e r "Zuber" in Urkunden des 15.Jh. ist einreihende Abltg. von tine "Zuber".

t r i a c l i e r "vase dans laquelle on renfermait la thériaque ou triacle" (ein Gegenmittel gegen den Biss giftiger Schlangen), -1326 Inventaire de l'abbé de Fécamp, -ist Abltg. von triacle.

v e r j u t i e r e , verjutier "vase à verjus" im Inv. du dépôt 1549 ist Abltg, von verjus "Saft der unreifen Trauben" entstanden aus vert + jus.

v i n a g i e r e, vinagier in Urkunden des 15.Jh. mit der Bedeutung "Messkännchen" belegt, (wohl nicht allgemein "vase à mettre le vin" wie Godefroy angibt) ist Abltg. von vinage "Wein". Das Wort wurde ins span.entlehnt als vinajera mit derselben Bedeutung.

v i o l i e r "Blumentopf" auch kollektiv "Veilchenstrauss" seit dem 14.Jh. belegt, dürfte wohl wrst spätere Abltg. von viole Veilchen sein und nicht auf lat.violarium, das rein lokale Bedeutung hat, zurückgehen.

w a g h i e r e "Eimer", 1371 in einer Urkunde aus Lille belegt, ist Abltg. von wagge >mndt. wage "das bewegte Wasser",Woge.

w a s t e l i e r e "Kuchenform" in einer Urkunde von 1419 ist Ablt̃g. von gastel "Kuchen" frk.) *wastil".

Hieher stellen möchte ich noch

g a u f r i e r "Waffeleisen", 1377 waffier, das eine Ablt̃g. von gaufre "Waffel" ist und sich an Bildungen wie tartière, flaunière, Wastelière u.a. anschliesst. (M.Lübke, Frz.Grammatik II, §61 reiht es in die Werkzeugsbezeichnungen ein.)

Nachtrag:

mfrz. f a r i n i è r e 15.Jh., "Mehlkammer", prov. farineira "Mehlkammer", farinier "Mehlkasten", 14.Jh. nprov. farinier~~o~~ dürften trotz soan. harinero, port. farinheiro erst jüngere Ableitungen sein.

Auch Schiffe werden als Behälter aufgefasst und ihre Bezeichnungen gern im mfrz. mit dem Suffix ier, iere gebildet.

2. Schiffe.

b a c h i e r e "Fähre", "Nachen", in Urkunden des 14.Jh. ist Ablt̃g. von bac, ndl. bak"flachbodiges Schiff".

c o r d i e r "bateau employé par le pêcheur qui pêche avec descordes garnies d' hamecons" in Urkunden des 15.Jh. ist Ablt̃g. von corde "Seil".

c r a i e r sorte de waisseau de guerre 14.Jh. ist mir etymologisch nicht klar.

Karl Kemna. "Der Begriff Schiff" im Frz. Diss. Marburg 1901 ist mir nicht zugänglich.

d e s t r i e r e "sorte de barque"-D'Anglure le St.Voyage de Jerus.- ist wohl Ablt̃g. von destre "rechts".

f i l a d i e r e "sorte de barque" in Urkunden des 16.Jh. stammt aus prov. barca filadiera "Fischerbarke" zu prov. filadier "Fischer"; dieses ist Ablg. von prov. filat "Netz".

g r i p p i e r e "sorte de vaisseau" in Advis et avertissement de Bertrand de la Broquière, dans les Monuments pour servir à l'histoire de Namur, de Hain. etc. ist Ablg. von afrz.grip "Schiff".

3. Netze.

a b l i e r e "Netz" 1511 bezeugt, ist Ablg. von able "Weissbarsch".

s a m i e r "filet à pêcher les sames" Ord.1402 ist Ablg. von same "Meeräsche".

t e n d r i e r e "ausgespanntes Netz" im Jouvencel des Jean de Bueil 15.Jh. gehört wohl zu tente "Zelt" mit einem dr aus tendre "spannen".

v e r v i e r "Garnsack", "Fischnetz" in Urkunden des 15.Jh. ist aus vervieu "reusenförmiges Fischnetz" 14.Jh. entstanden. vgl. étrieu-étrier.

4. Tuchbezeichnungen.

e s t r a i n i e r e , estrainniere, estranniere "Fahne" bei Froissard Chron. 14.Jh. belegt, dürfte Ablg. von estraine "combat", chance, fortune, choc sein und nach banniere "Fahne" gebildet sein; es bedeutet also "Kampffahne" cf. gundfano.

f l o e r i e r "grosses Tuch" 1348 in einem Inventar bezeugt, ist Ablg. von feur "Blume, Blüte" und bedeutet wohl ein sehr feines Tuch. vgl. fleuret im Dict. gén. "Premier choix de la laine, du coton, du fil. Toile blanche légère .....Suisse rom. Fleurier "grand drap".

Das Gegenteil davon scheint

(m a u) f u m i e r "drap de qualité défectueuse" - E.Boileau, Livdes mestiers zu sein, das eine Abltg. von fume "Mist" darstellt. vgl. nfrz. fumier "wertloser Gegenstand".

g a c h i e r "gross drap àl'usage des paysans" 1391 Statuts des tisserands ist mir etymologisch unklar. Gehört es zu gaschier > wakkna?

h o u s i e r e "Pferdedecke", im 16.Jh. belegt, ist einreihende Ableitung von housse "Pferdedecke".

l o d i e r , lodier "von armen Leuten getragener Überwurf, Matratze" 14.Jh. - nfrz. "durchnähte Bettdecke" ist Abltg. von frk. *lodo "grobes Tuch". In Poitou und Vienne bedeutet lodier "couverture de lit, "couvre-pied fait de coton ou de laine piquée entre deux toiles", "courte pointe d'un lit."

l o n g i e r e "Handtuch", "Tuch das länger ist als breit" in Urkunden des 14.15.Jh. ist Abltg. von longe "lang".
Aus dem frz. stammt aprov. longiera, nprov. loungiero "couverture qu'on met sur le pain qu'on porte au four."

p a n i l l i e r e "Zeugstück", "Garn" Cotgrave 1611 ist Abltg. von panel > vlat. *panellum zu panus für lat. pannulus "Lumpen"; auch paneliere "Futter" ist in einer Urkunde von 1548 belegt.

s i v i e r e "pièce d'étoffe taillée d'un emploi assez général, - XVI^e s. Péage de Desise - ist mir unklar. Gehört es zu sivre, suivre "folgen" "nachahmen" ?

t o r c h i e r e "Handtuch" - G.de Seyturniers, Man. adm. de l'ab. S.Claude u.Off. claust. de S.Oyan (?) - ist Abltg. von torche "Lappen".

5. Bänder.

c o m b l i e r e "sorte de cordage" in einer Urkunde von 1343/44 ist mir etymologisch nicht klar. vgl. comblel "sorte de cordage pour attelage" Godefroy II. 187 b.

n o m b r i l l i e r e "cordon ombilical", im 16.Jh. bei Ambroise Paré ~~16.Jh.~~ bezeugt, ist Abltg. von nombril "Nabel".

6. Rüstungen und Kleidungsstücke.

b r a s s i e r e "Armschutz" 14.Jh. nfrz. brassière "Miederleibchen" "Tornistergürtel" ist Ablt. von bras "Arm".

c o u d i e r e "lanière d'étoffe qui pend du coude aux jarrets" im 15.Jh. belegt, ist Abltg. von coude "Ellbogen".

c u i s s i e r e "Beinschiene", belegt in der Chanson Duguesclin 14. Jh., ist Abltg. von cuisse "Bein" uhd wohl nach älterem jambière gebildet.

Aus dem Frz. entlehnt sind aprov. cuisiera kat. cuixere.

f l a n c h i e r e "pièce de la housse qui couvrait les flancs du cheval de guerre" im Inventaire d'armeures und in der Istoire et Chronique de Flandre 14.Jh. belegt, ist Abltg. von flanche "Flanke".

j a r r e t i e r e "Strumpfband" 14.Jh. ist Abltg. von jarret "Kniekehle".

m a m e l l i e r e "armure des mamelles" in einer Urkunde von 1352 ist Abltg. von mamelle "Brust"; im 15.Jh. wurde mamelliere auch für den Körperteil gebraucht.

m e n t o n i e r e , nfrz. mentonnière "partie du casque qui couvre

le menton" seit 1373 belegt (Dict. gén.) ist Abltg. von menton "Kinn".

o r b i e r e "Scheuklappe", Montaigne, Ess. éd. 1595 ist Abltg. von orbè , das für das 13.Jh. im Dict. gén. belegt ist, im Godefroy jedoch fehlt. orbe bedeutet "kreisförmige Oberfläche" (als Bezeichnung des Schläfen) vgl. orbita "Augenhöhle" und megl. uorbu uoclu "der an die Schläfen angrenzende Teil des Auges", pl.Schläfen. REW 6083.
orbiere ist wohl in Anlehnung an oeillere "Scheuklappe" gebildet.

Dazu kommen noch :

p l o m i e r "revêtement en plomb", 1412 in dem Compte de tutelle de Miquelet Tuscap belegt, das eine Ableitung von plom (plomb) Blei ist und nach dem Herstellungsmaterial benannt ist.

r u s i e r e "harnais" in einer Urkunde vom 1505 ist mir etymologisch nicht klar. Auch die Bezeichnung"harnais", die Godefroy angibt, scheint mir sehr unwahrscheinlich.
Die Stelle lautet: (Godefroy VII. 267c)
Avoir rabillé et mis a point une ruziere pour les chevaulx de la charrette dud. Hostel Dieu. (1505 - 1506, Compt.de l'Hostel-Dieu de Bourges.)

b r a c o n n i e r e, bragonniere 14.Jh. wird von Godefroy irrtümlich mit bras "Arm" zusammengebracht und als "armure qui recouvrait les bras" bezeichnet; das Wort ist mit nfrz. braconnière "Schurz von Panzerketten" identisch und nach Gamillscheg 138a eine Abltg. von ital. braconi"Hosen" d.i. Abltg. von braca, der Entsprechung des frz. braie. Gamillscheg vermutet,

dass auch die Ableitung schon italienisch sei.

7. Körperteile.

m u l l i e r "Lebmangen" in einer Urkunde von 1404 ist Ablg. von mule "Magen".

p o i g n e r "poignet" in der Ste. Leocade (?) ist Ablg. von poing "Faust".

p o u l p i e r "partie charnue, Mollet" in Pline, éd. 1566 ist Ablg. von poupe "Fleisch".

s i l l i e r e "fil qui coud les cils ou les paupières d'un oisseau de praie" in Deduiz (?) ist Ablg. von cil "Wimper".

s o u r s i l l i e r e "soursil" in einer Urkunde von 1379 ist Ablg. von sourcil "Augenbraue"

t e m p l i e r "templiere" + "tempe" in der Chanson von Maugis d' Aigremont, 14.Jh. pic. ist Ablg. von temple "Schläfe".

Diese Bildungen sind sämtlicher wieder verloren gegangen.

8. Kollektiva.

a r ç o n i e r e "chose attachée comme ornement aux arçons d'une selle" im 14.Jh. belegt, ist Ablg. von arçon "kleiner Bogen".

a s t e l i e r "tas de bois" seit dem 14.Jh. bezeugt, ist Ablg. von astele "Stock", "Span"; gallorom. astela für astula; daraus entstand nfrz. atelier, das über "Haufen von Holzspänen" die Bedeutung "Werkstätte" annahm.

b o u r r i e r "Schmutz", "Unrat" bei Ronsard 16.Jh. belegt, ist Ablg. von bourre "Wollhaar"; nfrz. bourrier bedeutet "Stroh-

haufen," "Strohreste im gedroschenen Korn", "von Fellen abgeschabtes Fleisch". Gam. 134b; FEW 639b.

c h a i s i e r e "banc contenant plusieurs sièges" seit Beginn des 14.Jh. bezeugt, ist wohl sekundär aus chairiere cathedra 13.Jh. unter Einfluss von mundartlichem chaise entstanden.

e s t e l o n i e r e "pièce de bois ou de fer" seit dem 14.Jh. bezeugt, ist Abltg. von estelon dieses ist wieder Abltg. von astele. vgl. astelier.

m u r i e r "mur"-Venerie éd. 1665 ist Abltg. von mur "Mauer".

v i a n d i e r "pâture ","nourriture d'un animal" in der Chasse du cerf des cerfs 16.Jh. belegt, ist Abltg. von viande "Lebensmittel".

v o l i e r "volaille" in der Chronik des J.de Stavelot 14.Jh. erklärt sich durch Suffixtausch für vollaille; gerade in jener Zeit zeigt sich ein langsames Zurückweichen der Kollektiv-Ableitungen auf ier und ein Vordringen solcher auf aille. So erklärt es sich, dass im mfrz. Formen wie volier und volaille nebeneinander stehen. Neben einem bourrier findet sich mundartliches bouraille poit. cent. (FEW 640a) und ein interessantes Beispiel einer Vermengung von einer aille und ier Abltg. bietet mundartliches (cent.) bouraïler "tas de bourrées", "bûcher FEW 640a.

8. Hohlmasse.

m i t i e r , "Getreidemass" in einer Urkunde von 1333 und

m o i t i e r , "sorte de mesure" in einer Urkunde von 1314 sind Abltg. von einem Simplex in dem mi "halb" + moitié "Hälfte" verschmolzen sind.

p o i g n a r d i e r e "Getreidemass" in einer Urkunde von 1464 ist Ablg. von einem zwar erst im 16.Jh. bezeugten poignard, das aber aus älteren poignal entstanden ist. Gam. 704b. poignardiere ist nach älteren poigniere gebildet.

Anmerkung:

m i d e n i e r "ein Mass für Wein" in einer Urkunde von 1639 ist zusammengesetzt aus mi + denier<lat. denarium, sodass ier nicht Endung ist, sondern zum Stamm gehört.

9. Gestelle.

e s t a g i e r e "Baugerüst", belegt in einer Urkunde von 1355, nfrz. étagère "Gestellt aus übereinander angebrachten Brettern", ist Ablg. von estage "Stockwerk". Wohl aus dem Frz. stammt aprov. estatgiera im Livre de comptes des ouvriers de Notre Dame la Major d'Arles, das ich nicht näher datieren kann.

e s t a p l i e r "Pult" in Urkunden des 14.15. Jh. ist einreihende Ableitung von astaple "Gesangspult">mndl. stapel.

m e r e l i e r "tablier du jeu de merèle","le jeu lui même, im 15.Jh-bezeugt,nist Ablg. von merele, "ein Spiel".

r a b o t i e r "table marquée de sillons", Poullain, Traité de monnois-(?) dürfte wohl eine Ablg. von rabot "Hobel" sein.

s o g n i e r e "Kerzenleuchter",-Hist. de l'abb. de S. Claude ist Ablg. von soigne "Kerze".

t o a i l l e r "roulleau auquel on suspend la toaille" in Urkunden des 15.Jh. ist Ablg. von toaille "Handtuch">frk.thwahlja.

Nicht klar ist mir

c o d o i e r "oreiller sur lequel on portrait les statues des dieux

dans les processions" weder seiner Bedeutung nach noch etymologisch.

e s t a b l i e r "Hobelbank", R.Estienne, Pet.Dict. fr.lat., ist wohl eine Umbildung von establié "Hobelbank" nach tablier.

l e t r i e r , lectrier "Pult" im 17.Jh. dürfte wohl durch Suffixtausch als lectrin entstanden sein, da ein Grundwort *lectre nicht bezeugt ist. Wie es mit prov. letrier, um 1500 belegt, steht, lässt sich nicht entscheiden, da der einzige Beleg nicht klar ist. (Vorleser oder Pult?) Jedenfalls gehört es n nicht zu aprov. letra "Buchstabe", "Brief", wie Adams annimmt.

10. Balken.

b r a n c h i e r e "poteau auquel le péager suspendait la billette 15.Jh. dürfte wohl eine ~~art~~ Abltg. von branche "Zweig" sein.

c o y e r "Kruppe", "Walensparren", 14.Jh. ist Abltg. von afrz. coe, nfrz. queue "Schweif". Gam. 270b.

c l a v i e r "Pfahl", 1355 in der Histoire de Liège belegt, ist Abltg. von clave "Keule".

c o r r i l i e r e "barre servant à fermer une porte", 1432 in dem Compte de Nevers bezeugt, ist unklar. Gehört es zu courre "schieben" oder zu einem aprov. corril "Weg" oder "Lauf"?

l e t i e r e "Längsbalken der Wagenlieter in einem Inventar von 1397 belegt, ist Abltg. von let "breit"?)

p a l i e r "Pfahl" in einer Urkunde von 1424 ist eine Abltg. von pal "Pfahl", das westfrz. bezeugt ist, und in Anlehnung an pilier "Pfahl" gebildet; pilier ist aus piler entstanden.

palier "Treppenabsatz", "Zapfenlager" älter paalier, poalier (seit 1328) gehört zu lat. pediculus "Füsschen". A.Thomas

R. 42, 418; Gam. 662a. Im prov. erscheinen dafür Formen auf are: pezilhar, pezelhar.

t e n d i e r e "Zugbalken", "Querriegel" 1609 in den Coutumes de Mez belegt, muss als deverbale Abltg. durch Suffixtausch erklärt werden; vermutlich ist es aus älterem tendon mit derselben Bedeutung entstanden.

t r e f f o i e r e "Feuerbock" in einer Urkunde von 1394 aus Dijon, ist eine Ablty. von tres fou "hinter dem Feuer".

11. Werkzeugnamen im engeren Sinne.

c h e n i l l i e r ("instrument pour échenillier" 16.Jh. ist Ablty. von chenille "Raupe".

c l a v a n d i e r "Schlüsselring" bei Cotgrave ist wohl eine Umbildung von afrz. clavier "Schlüsselring".

c l a v i e r e "Schloss" in einer Urkunde aus Tours 1365 ist Ablty. von clef "Schlüssel" vgl. clavier Gam. 228a, Dict. gén.449a.

c o u p l i e r e "Winkelgelenk" 14.Jh., nfrz. couplière, "Flossband", ist Ablty. von couple "Band".

d e s t r i e r "sorte de marteau de forge" in einer Urkunde von 1374 ist Ablty. von destre "rechte Hand".

e s c h i e r "Feuerstahl" J.Bruyant, Chem.de povreté (?) ist Ablty. von eche "Lockspeise für das Feuer".

e s c o s i e r e "partie d'un moulin et les dents molinaires" in einem lat. frz. Glossar von 1348 ist mir nicht klar.

f e r m a i l l i e r e "Spange", "kl. Haken," 14.Jh. ist Ablty. von formaille "Spange" wohl unter Einfluss von cremaillère.

f o r c h i e r e & forchier "Gabel" in Urkunden des 14.15.Jh. ist

einreihende Ablt̃g. von forche "Gabel".

g r a f i e r "Grabstichel", 14.Jh. in einem lat.frz. Glossar, ist Ablt̃g. von grafe "Pfropfmesser".

l o q u e t i e r "Schloss" 14.Jh., im 15.Jh. auch loquetiere ist einreihende Ableitung von loquet "Schloss".

p i s t o l i e r "kleiner Dolch"; Tabouret, Bigarrures éd. 1584 (Dijon) ist wiederum einreihende Ablt̃g. von pistole.

p o r c h i e r e "épieu dont se servent les gardeurs de porcs" in Urkunden des 14.15.Jh. ist Ablt̃g. von porc "Schwein" oder von porchier "Schweinehirt".

p o t i e r e "ustensile de fer ayant une anse qu' on attache à la cremaillère et qui supporte un cercle de fer sur lequel on pose le pot pour le faire bouillir", seit dem 14.Jh. bezeugt, ist Ablt̃g. von pot "Topf". Das Wort ist heute noch mundartlich erhalten: pic. potière "dressoir à plusieurs rangs garni de plats et d'assiettes"; mons. potière "instrument de fer qui supporte le pot sur le feu".

s a i n i e r e "instrument de fer ou de bois propre à ôter les ordures et les immodices", in einer Urkunde von 1480 ist wohl Ablt̃g. von saim "Fett", "Schmutz".

t o r e i l l i e r e "anneaux fixés à la porte et dans lesquels court la tige du verrou nommé toreil" in Urkunden des 14.Jh. ist Ablt̃g. von toreil "Riegel".

v e n n e l i e r Godefroy"ce quisert à éléver ou à baisser la charrue p. ê le timon; in Urkunden von 1377 belegt ist mir nicht klar. Gehört es zu venelle "Gässchen", "Furche".

Die grosse Anzahl der Werkzeugsableitungen immfrz. ist auffällig. Untersuchen wir jedoch die Fälle, so sehen wir, dass ein grosser Teil davon

nur einreihende Ableitungen sind und dass sämtliche ausser couplière und den wenigen mundartlichen Entsprechungen nur eine kurze Lebensdauer hatten. Im nfrz. finden wir sie nicht mehr. Gerade im 14. und 15.Jh. zeigt sich eine förmliche Sucht, Ableitungen mit ier, iere zu bilden (vgl. auch Pflanzennamen).

12. Sonstiges.

c l a r o n c i e r e "kleine Trompete" bei Froissard belegt, ist wohl aus claroncel durch Suffixtausch zu erklären.

c h a p p i e r "ein Musikinstrument" im 16.Jh. belegt, ist mir etymologisch unklar; bei Tobler Lommatzsch fehlt das Wort.

c h o t i e r "évier d'une cuisine", das in einer Urkunde von 1379 belegt ist, ist mir, da ich kein entsprechendes Grundwort finden kann, unverständlich.

c l a u v i e r e, claviere "Schleuse" 1444 und 1545 bezeugt ist eine Ablg. zum Stamme *clave afrz. clef. vgl. clavier Dict.gén.

f o t m i e r "fauteuil" in Urkunden des 14.Jh. belegt, bedeutete ursprünglich eine Decke, die über die fourme "Kirchenstuhl" gebreitet wurde. Es ist somit Ableitung von fourme.

m a r t e l i e r e "Schleuse", das in frz. erst im 16.Jh. bezeugt ist, doch auch im aprov. in den nicht datierbaren Coutumes de S.Gilles und im Musée (Arles) auftaucht, wird von Adams von martel "Hammer" abgeleitet;

p a v i e r , paviere "Schild" bei Froissard belegt, ist eine Umgestaltung von pavois "Schild".

t a l o n i e r , taloniere "Fersenleder", "Flügelschuh" 16.Jh. ist Ablg. von talon "Absatz"; Gam. 830a.

Im mfrz. steht das Suffix ier, iere am Höhepunkt seiner Kraft. Waren im afrz. einreihende Ableitungen sehr selten, so wuchern sie um so mehr in dieser Epoche und bringen den Beweis für die ungeheure Macht und Ausdehnung des Suffixes in jener Zeit. Mit dem Höhepunkt beginnt jedoch auch der Abstieg.

Bevor ich nun zu den neueren Ableitungen übergehe, möchte ich einige besondere Fälle besprechen, in denen ier, iere nicht auf arium, aria zurückgeht.

a) Suffixwandel.

Fälle von Suxxifwandel konnte ich im Laufe der Arbeit schon öfters nachweisen. Ich möchte hier nur noch die hauptsächlichsten Typen zusammenfassen.

1.) ier für er.

a n g l i e r e "Ecke", in der Chronique de Guillaume Girart 13.Jh. ist erst sekundär aus angler gebildet, das sich lautgerecht aus lat. angulare entwickelt hat. vgl. aprov. anglar.

b o u c l i e r "Schild" ist seit dem 14.Jh. als bloquier belegt; auch das aprov. hat broquier, bloquier schon im 13.Jh. bezeugt, obwohl es seine Formen aus dem Frz. entlehnt hat. Im 12.Jh. findet man aber noch escut bocler vlat. *bucculare. kat. broquer ist wieder aus dem Prov. entlehnt.

c o l l i e r "Halsband" ist aus coller entstanden, das im 12.Jh. belegt ist. coller>lat. collare. vgl. ital. collare, prov. collar, span. collar. Anders steht es jedoch mit afrz. colierc "partie du harnais d'un cheval qui retombait sur le poitrail",